

[Startseite](#) | [Lokales](#) | [Oberland](#) | Zusammenhalt stärken : Spiezer Wünsche auf Wolken-Zetteln

Abo **Zusammenhalt stärken**

# Spiezer Wünsche auf Wolken-Zetteln

Der Startevent zum Projekt «Spiez – zäme ungerwägs» war als «World Café» gestaltet. Er brachte gute Gespräche.

Anne-Marie Günter

Publiziert: 05.02.2023, 19:03



Ein World Café im Lötschbergsaal in Spiez für den Startevent von «Spiez zäme ungerwägs».

Foto: Anne-Marie Günter

Möchten Sie weiterlesen? Wie wäre es mit einem Probeabo?

«Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.» Mit dem Reinhard-Mey-Evergreen eröffneten die Projektleiter Kurt Berger und Joel Stalder den Samstagvormittag, an dem die Spiezer Bevölkerung eingeladen war, sich Gedanken über die zwischenmenschlichen Begegnungen in der Gemeinde zu machen. Im Lied steht ein Mann am Boden und denkt sich aus, wie es über den Wolken ist. Was wollen die Spiezerinnen und Spiezer über den Wolken erreichen?

«Neue Ideen, neue Kontakte, Inklusion. Gemeinsame Spaziergänge, Theaterspielen ...», sagte Gemeinderätin Anna Fink. Geleitet wurde der Anlass professionell von Katharina Haab und Gisella Bächli. Sie hatten das Format «World Café» gewählt.

## **Beste Ideen in Kaffeepausen**

Es beruht darauf, dass an Konferenzen die besten Ideen in den Kaffeepausen entstehen, in denen die Teilnehmenden in kleinen Gruppen diskutieren. Gisella Bächli, unter anderem Theaterpädagogin, erzählte vom Adler, der im Hühnerstall aufwuchs und dann doch das Fliegen über den Wolken lernte. Sie befragte mit südländischer Heiterkeit das Publikum, das an im ganzen Lötschbergsaal verteilten Tischen sass.

So war zu erfahren, dass es niemanden unter den zahlreichen Teilnehmenden gab, der nicht Schweizerdeutsch verstand. Es gab aber etliche Doppelbürgerinnen und Doppelbürger. Einigen, Spiezweiler, Hondrich und Faulensee waren vertreten. Die Morgenmuffel waren gegenüber den Frühaufstehern in der Minderheit. Der grössere Teil der Anwesenden waren keine gebürtigen Spiezer.

## **Wünsche auf Wolkenzetteln**

Nach ein wenig Morgengymnastik und Hirntraining gings an die Arbeit. In wechselnden Gruppen an den Tischen wurden drei Themenkreise diskutiert: Wo bin ich schon «zäme ungerwägs»? Was sind meine Wünsche, Ideen und abenteuerlichen Gedanken fürs zukünftige Unterwegssein? Was hat mich an diesem Anlass inspiriert, und wo möchte ich mitmachen?

Es zeigte sich, dass es in Spiez sehr viel Engagement gibt, zum Beispiel mit Deutschunterricht für Geflüchtete, und Begegnungsorte wie die Kraftort-Bibliothek, wo es auch Anlässe gibt für Familien, Kinder und Jugendliche. Einen Begegnungsort hätte Hans von Rotz, Präsident des Spielzeugmuseums, zu bieten: Er würde sich über freiwillige Helferinnen und Helfer im Museum freuen. Und Cellist und Lehrer Carlo Niederhauser hofft, dass die Kulturkapelle 9 in der einstigen katholischen Kirche weiter bestehen bleiben darf. Der zehnjährige Andrin Ritter schrieb auf den Wunschzettel in Wolkenform, dass es noch einmal eine Klimademo geben soll. Die vielen Zettel, viereckig für den Istzustand, wolkig für die Zukunft, wurden auf der Bühne gesammelt.

## **Viel Wertschätzung**

Gemeindepräsidentin Jolanda Brunner sagte zum Abschluss des Vormittags, dass sie viel gegenseitige Wertschätzung erfahren habe. Von den Gegenständen, welche die Teilnehmenden als Symbol für ihre Verbundenheit mit Spiez mitgebracht hatten – Feuerwehrhorn, Ortsflaggen, Wurzelstöcke und Wunschdruckli –, fand sie die Anzündhilfe der Stiftung Bubenberg besonders passend. Dünne Holzstäbchen, sorgfältig zu einem runden Bündel zusammengefügt, die ein Feuer entzünden helfen.

Die sogenannten Gastgeberinnen und Gastgeber, die jeweils an den Tischen die Gespräche diskret ein wenig gelenkt hatten, fassten einige Resultate kurz zusammen. Das bestehende Angebot wurde als gut befunden, eine bessere Vernetzung wäre aber wünschenswert. Ein Begegnungsraum oder sogar ein Begegnungszentrum stand auf den Wunschwolken. Und mehr Quartierfeste. Oder ganz einfach: dass sich die Spiezerinnen und Spiezer unterwegs wieder grüssen.

Dank dem Anlass, so hofft die Projektleitung, könnten sich Spiezerinnen und Spiezer aufmachen, um «zäme ungerwägs» zu sein. Am 10. Juni, am 25. Oktober und am 2. Januar 2024 sind weitere Anlässe geplant, wo herausgefunden werden soll, wer bereits wo und wie gemeinsam unterwegs ist, wer dies noch möchte und wie Motivation und Unterstützung möglich sind. Das Angebot richtet sich an die ganze Bevölkerung. Begleitung bei Fragen und Stolpersteinen gibts bei Joel Stalder von der Fachstelle Familie. Er sammelt Ideen, die auf der Spiezer Website kommuniziert werden.

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

## 0 Kommentare